

STRENG GEHEIM!

1. Ex.

Referat des Leiters der Delegation
des Föderalen Ministeriums des Innern
der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik,

Genossen Oberst J. K o v a ě

Werte Genossen!

Gestatten Sie mir zunächst, unseren sowjetischen Freunden und den Vertretern der Abwehrorgane der Bruderstaaten namens des Ministers des Innern der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, Genossen Obzina, herzliche brüderliche Grüße zu übermitteln.

Erlauben Sie mir ferner, im Namen der tschechoslowakischen Delegation, allen hier anwesenden Vertretern der Sicherheitsorgane der sozialistischen Gemeinschaft herzliche Grüße zu übermitteln.

Wir sind sehr froh darüber, an diesem Treffen teilnehmen zu können, da uns das die Möglichkeit offenbart, uns mit den Erfahrungen unserer Freunde an einem wichtigen Abschnitt des Kampfes gegen den gemeinsamen Feind vertraut zu machen. Der gegenseitige Erfahrungsaustausch und die Realisierung der hier erörterten gemeinsamen Maßnahmen werden zweifellos der weiteren Erhöhung der Effektivität der Tätigkeit der tschechoslowakischen Abwehr dienen. Ein Treffen auf einer solchen Ebene wird ferner zur weiteren Festigung der brüderlichen Zusammenarbeit der Sicherheitsorgane der sozialistischen Staaten und ihrer Vertreter beitragen.

Die Leiter der tschechoslowakischen Delegationen machten in ihren Referaten auf den Treffen, die 1974 auf Kuba und 1977 in der UVR zur gleichen Thematik stattfanden, die Teilnehmer mit der Entwicklung der operativen Lage in der ČSSR im Zeitraum 1968 - 1977 bekannt.

Diese fast zehnjährige Periode umfaßt die Erfahrungen der Arbeit der tschechoslowakischen Abwehr unter den Bedingungen einer zeitweiligen Krise in der Partei und in der Gesellschaft, unter den Bedingungen des Aufbaus der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

In diesen Referaten war die Rede von der Strategie, der Taktik, den Formen und Methoden der subversiven Tätigkeit des Gegners und denen an ihnen entsprechend der Veränderungen der innen- und außenpolitischen Lage erfolgten Abänderungen.

Auf dem Treffen 1977 in der UVR wurden die Anwesenden ausführlich über die Entstehung und Entwicklung der sogenannten "Charta-77" als einer konkreten Form der gegen die ČSSR durchgeführten, auf der Basis der von Carter vorgebrachten Doktrin der Destabilisierung der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung organisierten und entwickelten ideologischen Diversion informiert. Die Legalisierung einer starken, auf der Grundlage einer bürgerlichen Auffassung zu den Menschenrechten und den staatsbürgerlichen Freiheiten vereinigten Opposition sollte das allernächste Ziel des Gegners im Rahmen dieser Destabilisierungsdoktrin werden, eine Aufmarschbasis zu einem Frontalangriff auf die sozialistische Gesellschaftsordnung.

Seit diesem Treffen sind bereits drei Jahre vergangen und im Verlaufe dieser Zeit hat sich vieles verändert.

Das war eine komplizierte und mit Widersprüchen angefüllte Periode auf dem Gebiet der außenpolitischen Entwicklung. Dem

Prozeß der friedlichen Koexistenz und der Entspannung wie auch dem Kampf für die Erhaltung des Friedens als der Hauptrichtung der gegenwärtigen Entwicklung werden immer neue Hindernisse in den Weg gestellt - daher sind wir gezwungen, diesen Prozeß unter großen Schwierigkeiten zu verteidigen.

Die Ereignisse, deren Zeugen wir sind, zeigen erneut, daß die reaktionären Kräfte der Vereinigten Staaten von Amerika und der Staaten Westeuropas sich mit einer positiven Entwicklung nicht abfinden wollen, sondern im Gegenteil bestrebt sind, die im Prozeß der internationalen Entspannung erreichten Resultate zu unterhöhlen und den Rüstungswettlauf mit allen seinen gefährlichen Folgen erneut in Gang zu bringen. Die jüngsten Maßnahmen der Carter-Regierung, für die die Ereignisse in Afganistan nur als Vorwand dienten, sind hierfür ein anschauliches Beispiel. Einen außerordentlich negativen und gefährlichen Einfluß auf die Entwicklung der internationalen Lage üben auch die hegemonistischen Pläne der chinesischen Führung aus.

Auch auf dem Gebiet der Innenpolitik sind wir Zeugen eines komplizierten Entwicklungsstadiums. Das betrifft die ernsthaften Schwierigkeiten bei der Lösung der Probleme der Errichtung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, insbesondere bei der Schaffung ihrer materiell-technischen Basis. Die Entwicklung der tschechoslowakischen Wirtschaft ist von einer Reihe von Schwierigkeiten und Mängeln, die verschiedene Abweichungen von den bei uns durch den sechsten Fünfjahrplan vorgegebenen Richtlinien nach sich ziehen, begleitet. Hierzu gehört auch die Durchführung notwendiger, wenn auch unangenehmer und unpopulärer Maßnahmen, von denen die Erhöhung der Preise verschiedener Waren eine war.

Die Zeit, die vergangen ist, nachdem bei uns die "Charta-77" auftauchte, hat bekräftigt, daß das nicht nur eine einmalige, zum Belgrader Treffen anberaumte Demonstration war, sondern

ein zielgerichteter Versuch zur Einleitung eines Prozesses der Formierung und des Wirkens einer ideologisch geschulten und aktionsfähig zusammengeschlossenen tschechoslowakischen politischen Opposition.

Unmittelbares und ursprüngliches Ziel der "Charta" war, den Behauptungen ihrer Anführer und der ideologischen Diversionen zentren der Emigration zufolge, angeblich nur das Streben nach einem Dialog mit der Staatsmacht. Die Realisierung dieses Ziels wäre in der Folge zu einer indirekten Bestätigung ihrer Legitimität und zu einer gewissen Anerkennung der "Charta" durch die Staatsorgane geworden. Sie trugen sich auch mit der Vermutung, daß der Ton des Dialogs so oder so von ihnen angegeben wird.

Es offenbarte sich aber immer deutlicher, daß von außen ausgeübter Druck nicht dazu beiträgt, daß die "Chartisten" dieses Ziel erreichen. Offensichtlich wurde ferner, daß auch in Belgrad die westliche Entspannungsauffassung nicht zum Siege kommt. Im Zusammenhang mit der Verschärfung der Ost-West-Beziehungen ist ein offenkundiger Druck von außen, dessen Ziel eine Änderung der Orientierung der "Charta" ist, und das Abgehen von der Forderung nach einem Dialog zu verzeichnen; man begann, Thesen hinsichtlich der Notwendigkeit einer indirekten Konfrontation vorzubringen.

Die in die "Charta"-Bewegung ungefähr seit Mitte 1977 eingebrachte Orientierung auf eine Konfrontation, die ihre Widerspiegelung während der gesamten feindseligen Kampagne im Zusammenhang mit dem 10. Jahrestag der der Tschechoslowakei im Jahre 1968 durch die verbündeten Streitkräfte erwiesenen internationalistischen Hilfe fand, legt sowohl in der politisch-ideologischen wie auch in der strategisch-taktischen Sphäre der Tätigkeit der sozialismusfeindlichen Elemente im Landesinnern ein neues, der ursprünglichen Position diametral entgegengesetztes Vorgehen zugrunde.

Auf politisch-ideologischem Gebiet offenbart sich das neue Vorgehen der "Charta" in ihrer Behauptung, daß die Unteilbarkeit der Menschenrechte und der staatsbürgerlichen Freiheiten und die sich daraus ergebende Notwendigkeit der Wiederherstellung des pluralistischen politischen Systems die ideologische Hauptgrundlage aller Bestrebungen der oppositionellen Kräfte werden müssen.

Der reale Sozialismus läßt sich, wie die Realität gezeigt hat, keinen Reformen unterziehen, die innerhalb dieses Systems durchgeführt werden, wenn auch Versuche zu seiner "Verbesserung" seitens verschiedener Pseudoerneuerer, unter ihnen auch Dubček, zu verzeichnen waren.

Daraus ergibt sich, daß das strategische Ziel der antisozialistischen Bewegung in der ČSSR - den Plänen ihrer Anhänger zufolge - die Schaffung eines pluralistischen politischen Systems, das die führende Rolle der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei ausschließt, und die Erreichung einer von der Sowjetunion unabhängigen internationalen Stellung der ČSSR, am besten in Form eines neutralen Staates, werden soll.

Den Veränderungen in der subversiven Tätigkeit des Gegners entsprachen auch die Veränderungen in der Abwehrarbeit. Wir können berichten, daß in der letzten Zeit in unserer Arbeit eine Reihe positiver Resultate erzielt wurde und daß es dem Gegner nicht gelang, seine Absichten zu realisieren.

Positiv einzuschätzen ist die Tatsache, daß es den Organisatoren der "Charta" aufgrund der durchgeführten aktiven Maßnahmen nicht gelang, jene Ziele zu erreichen, die sie sich im Anfangsstadium stellten. Entgegen der Erklärung ihrer Organisatoren wurde die "Charta" weder zu einer politischen Sammelplattform für unzufriedene, oppositionelle Kräfte noch zu einem Ausdruck staatsbürgerlicher Initiative. Die von

uns durchgeführten Maßnahmen hinderten den Gegner beim Zusammenschluß der oppositionellen Kräfte und am Auftreten als eine politische Kraft, die Einfluß auf die weitere politische Entwicklung in der ČSSR zu nehmen vermag.

Rechtzeitig entlarvt wurde die Absicht der Oppositionellen, ihre feindselige Tätigkeit durch Schaffung verschiedenartiger "Komitees" zu aktivieren, die das durchsetzen sollen, was zu verwirklichen die "Charta" nicht vermochte. Die größten Aktivitäten in dieser Hinsicht entwickelte das sogenannte Komitee zum Schutze zu Unrecht Verfolgter (VONS).

Dieses Komitee, das die Initiative der "Chartisten" aufgriff, sammelte Angaben über "Verfolgungen" tschechoslowakischer Bürger und verbreitete diese in ihren sogenannten "Mitteilungen". Das Komitee rechtfertigte das Verhalten von tschechoslowakischen Bürgern, die in Übereinstimmung mit dem Gesetz wegen verbrecherischer Tätigkeit verurteilt wurden, setzte sich für diese ein und schickte Materialien ins Ausland, die die wahren Sachverhalte verzerren und die Verbrecher rehabilitieren. Diese Materialien wurden von Emigrantenzentren, Zentren der ideologischen Diversion, aber auch von offiziellen Vertretern kapitalistischer Staaten für antitschechoslowakische Kampagnen genutzt. Die Verbreitung derartiger unwahrer und tendenziöser Informationen in den kapitalistischen Staaten führte in bestimmten Schichten der Bevölkerung und in verschiedenen Institutionen westlicher Staaten zu verzerrten Vorstellungen über die ČSSR und gefährdete das internationale Ansehen der ČSSR. Die Tätigkeit von VONS beeinträchtigte die Interessen der Republik in politischer Hinsicht, besonders auf dem Gebiet der internationalen Beziehungen.

Die Organisatoren von VONS erarbeiteten eine programmatische Erklärung, in der die Hauptziele und die Organisationsprinzipien, die sich auf konspirativen Arbeitsmethoden begründen,

festgelegt wurden. Hauptinhalt der Tätigkeit der VONS-Mitglieder war die Unterhöhlung der sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung in der ČSSR. Seit Frühjahr 1978, d.h. seit Entstehen von VONS bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden über 100 Mitteilungen herausgegeben, die die vorgenannten Ziele verfolgten.

VONS war gut organisiert, die Aufnahme von Mitgliedern in diese Organisation war an eine aktive Feindtätigkeit des Eintretenden geknüpft. Das Komitee stellte sich zum Ziel, die Tätigkeit der Justiz- und Sicherheitsorgane zu diskreditieren, und stellte die Politik der KPTsch überhaupt in Zweifel.

Verschiedene VONS-Mitglieder unterhielten breite Kontakte zu subversiven Zentren in kapitalistischen Staaten. So z.B. wurde die Verbindung zwischen VONS und der Zentrale von "Amnesty International" in London über den Emigranten František Janouch aufrecht erhalten, wurden die Materialien von VONS durch den tschechoslowakischen Emigranten Ludvik Kavin den Massenmedien des Auslands zugestellt, wurden viele Mitteilungen von VONS in den von J. Pelikan und P. Tigrid herausgegebenen Emigrantenzeitungen "Listy" und "Svedectvi", deren Tätigkeit von der CIA angeleitet wird, veröffentlicht. Von VONS wurden Briefe an den UN-Generalsekretär Kurt Waldheim, an Willy Brandt, Bruno Kreisky, Olof Palme gesandt, wurde um Unterstützung beim Vatikan, bei der Internationalen Assoziation demokratischer Juristen, bei vielen anderen Institutionen und Organisationen sowie bei verschiedenen Politikern des Westens nachgesucht.

Das Zusammenwirken der VONS-Mitglieder mit ausländischen Emigrantengruppen und Zentren der ideologischen Diversion brachte ihnen außer moralischer Unterstützung für ihre subversive Tätigkeit gegen die Grundlagen der Republik auch eine direkte finanzielle Unterstützung für den von ihnen ge-

schaffenen sogenannten Fonds für Bürgerhilfe. Dieser Fonds wird materiell von vielen tschechoslowakischen Emigranten, von französischen Gewerkschaften, von verschiedenen kapitalistischen Firmen, wie etwa von der Firma Bezenek in Österreich, durch den Dissidenten Sacharow und verschiedene andere materiell unterstützt.

Trotz durchgeführter Präventivmaßnahmen, unter ihnen auch Verwarnungen im Namen des Generalstaatsanwaltes der ČSSR und des Ministers des Innern der ČSSR, erreichte die Tätigkeit der Hauptorganisatoren von VONS ein solches Niveau, daß sie bereits über alle Anzeichen von Straftaten verfügte. In diesem Zusammenhang wurden zehn Mitglieder von VONS wegen Vergehen zur Unterhöhlung der Grundlagen der Republik angeklagt. Die aktivsten unter ihnen wurden daraufhin dem Gericht übergeben und zu einem Freiheitsentzug von 3 - 5 Jahren verurteilt.

Dieser den VONS-Mitgliedern beigebrachte Schlag rief unter den Oppositionellen Verwunderung und Unruhe hervor, er wurde zum Gegenstand überaus unterschiedlicher Diskussionen innerhalb dieser Kreise, insbesondere zur weiteren Perspektive der oppositionellen Tätigkeit, ihrer Formen und Methoden.

Trotz der Meinungsverschiedenheiten bei der Einschätzung dieses Ereignisses setzt VONS seine Tätigkeit fort und nahm in der letzten Zeit einige neue Mitglieder in seine Reihen auf, unter ihnen auch zwei Emigranten. Der Versuch, eine Reserveorganisation von VONS zu schaffen, die die Tätigkeit im Falle weiterer Schläge gegen die alte Gruppierung fortführen sollte, wurde von den Sicherheitsorganen aufgedeckt und im Keime beseitigt.

Uns ist bekannt, daß die weitere Ausrichtung der oppositionellen Tätigkeit auf Zusammenkünften der früheren Minister Jiří Hájek und Vladimír Kadlec sowie des ehemaligen Sekretärs von Smrkovsky, [REDACTED] erörtert wurde. Sie kamen zu dem Schluß, daß

man sich gegenwärtig darauf orientieren muß, die sich auf dem Gebiet der Wirtschaft zeigenden negativen Erscheinungen für die eigenen Ziele zu nutzen. Zu diesem Zwecke erarbeitete eine von ihnen ausgesuchte Gruppe von Personen eine Analyse der wirtschaftlichen Lage im Lande, die einen überaus kritischen Charakter trägt und die sich von der Meinung der Partei- und Staatsführung diametral unterscheidet. Diese Analyse als Ganzes soll dazu dienen, eine ganzheitliche wirtschaftliche Konzeption abzustecken, und Voraussetzungen dafür schaffen, um vor die tschechoslowakische Öffentlichkeit mit einer "komplexen und gerechten Kritik der Gegenwart" zu treten.

In den Kreisen der sogenannten "unabhängigen Sozialisten" zeigen sich Tendenzen des Sozialdemokratismus und Bestrebungen in Richtung auf enge Kontakte zu den Parteien der Sozialistischen Internationale und deren Vertretern Brandt, Kreisky, Palme u.a. Als Ausgangspunkt dieser Bestrebungen kann man das unlängst im Westen veröffentlichte Buch des Emigranten Mlynář "Die Kälte kommt aus dem Kreml" ansehen, in dem die Behauptung vertreten wird, daß der Autor und seine Geistesverwandten als einzigen Ausweg den Übergang auf die Positionen der Sozialdemokraten sehen. Durch inoffiziell-operative Maßnahmen ist es gelungen, die Prager Gruppe der "unabhängigen Sozialisten" von einer gleichartigen Gruppe in Brno zu isolieren und sie dadurch zu hindern, als eine von einer breiten Öffentlichkeit unterstützte Bewegung aufzutreten.

Die Gruppierung ehemaliger Kommunisten, die die ursprüngliche Konzeption der "Charta" verteidigen, wird nunmehr in der Tätigkeit der Opposition in den Hintergrund gedrängt, sie verliert an Bedeutung und Einfluß. Der Abgang Hajeks vom Posten des Vertreters der "Charta" bedeutete, daß diese Gruppe in ihr ihren Vertreter, der in den "Chartisten"-Kreisen als anerkannte Autorität galt, verloren hat. Die entstandene Lage bestätigt das Bestehen von Meinungsverschiedenheiten und das Fehlen einer einheitlichen Konzeption innerhalb der "Charta".

Die trotzkistische Gruppierung, die sich an der 4. Internationale orientiert und die jeglichen Dialog mit der Partei- und Staatsführung kategorisch ablehnt, verfechtet radikale Formen der oppositionellen Tätigkeit.

Der durch die von uns durchgeführten inoffiziell-operativen Maßnahmen hervorgerufene und geförderte Differenzierungsprozeß innerhalb der Opposition schwächt in bedeutendem Maße die Effektivität der Feindseligkeit der sozialismusfeindlichen Elemente, die Bemühungen daran setzen, eine sogenannte "Parallel-tätigkeit" zu organisieren, bei der neben offiziellen Positionen, Meinungen, ~~und~~ Einschätzungen und ~~ein~~ konkretes Vorgehen von den Vertretern der Opposition eigene Einschätzungen vorgebracht und eigene Aktivitäten verfolgt werden. So wurde neben der offiziellen Kulturfront eine sogenannte "illegale Kultur" gebildet, die über eigene Verlage vom Typ von "Petlice" oder "Expedice" verfügten, in denen Autoren verlegt wurden, deren Werke von den staatlichen Verlagen nicht publiziert werden. Als illegales Institut, in dem Söhne und Töchter von Oppositionellen Vorlesungen hörten, existierte die sogenannte Patočka-Universität. Eine ähnliche Aufgabe verfolgte auch die illegale theologische Fakultät in der Stadt Liberec, mit der versucht wurde, neue Geistliche für die römisch-katholische Kirche auszubilden. Im Widerspruch zur offiziellen Einschätzung wurden von ihnen eigene negative Einschätzungen zu wirtschaftlichen Problemen vorgebracht. Sie traten in Fragen der Errichtung von Atomkraftwerken in der ČSSR, hinsichtlich der Aufnahme von Jugendlichen in Hochschulen und zu anderen Fragen des gesellschaftlichen Lebens negativ in Erscheinung. Alle von ihnen erarbeiteten Materialien enthielten in bestimmter Weise eine negative Einschätzung all dessen, was bei der Errichtung der sozialistischen Gesellschaft seit 1945 und vor allem seit 1948 erreicht wurde. Im Grunde genommen wandten sie die gleiche Taktik wie auch die konterrevolutionären Elemente in den Jahren 1968 - 1969 an, indem sie immer neue und neue Probleme vor-

brachten, die man unmöglich sofort lösen kann. Diese Bestrebungen der subversiven Elemente sind uns bekannt und sie werden durch mit IM-Einflußnahme unterstützte Maßnahmen zur Zersetzung der oppositionellen Kräfte im Entstehen unterbunden.

Im engen Zusammenwirken mit den polnischen und den ungarischen Freunden werden von uns Versuche, enge Kontakte zwischen Oppositionellen im Interesse der Organisation gemeinsamer subversiver Aktionen herzustellen, wie auch deren Bemühungen, die ungarischen Nationalisten in die oppositionelle Tätigkeit einzubeziehen, erfolgreich aufgedeckt und unterbunden. Überaus positiv einzuschätzen sind hier die operativ durchgeführten Grenztreffen mit unseren Freunden aus der VRP und der UVR, während derer konkrete Maßnahmen zur Vereitelung feindlicher Absichten des Gegners abgesteckt werden.

In den letzten Jahren wird von den Sicherheitsorganen der ČSSR eine erhöhte Aktivität der Kirchen, der religiösen Vereinigungen und Sekten verzeichnet. Die reaktionäre Geistlichkeit bringt Forderungen zur Lösung kirchlicher Fragen in einem im Vergleich zu früheren Jahren wesentlich aggressiveren Ton vor, wobei sie Hoffnungen in den neuen Papst Johannes Paul II. setzt in der Ansicht, daß dieser ihnen umfassendere Möglichkeiten zur Ausdehnung der kirchlichen Tätigkeit sichert.

Die römisch-katholische Kirche offenbart am deutlichsten Absichten, nicht nur die kirchliche Tätigkeit zu aktivieren, sondern auch auf politische Probleme Einfluß zu nehmen. Beweis hierfür ist der im vergangenen Jahr realisierte Gruppenvorgang zu feindlich gestimmten Personen aus Kreisen der Geistlichkeit und von Laien der römisch-katholischen Kirche, die mit Hilfe des Auslandes eine illegale Druckerei organisierten, in der Materialien gedruckt wurden, die scharfe Ausfälle gegen die sozialistische Staatsordnung enthielten. Bei der Realisierung dieses Vorganges wurde auch eine illegale theologische Fakultät

aufgedeckt und beseitigt, in der Theologen ausgebildet wurden, die dann eine Priesterweihe in Krakow/VRP erhalten sollten.

Mit Hilfe des Vatikans und der kirchlichen Emigration wird die Tätigkeit der sogenannten geheimen Kirche aktiviert, die dort wirksam werden soll, wo die bestehende katholische Kirche legal keinen Einfluß auf die Umwelt ausüben kann. Die Kirchenhierarchie versucht ferner mit allen möglichen Mitteln, die Tätigkeit der Vereinigung progressiver katholischer Geistlicher "Pacem in terris" zu verhindern oder wenigstens zu erschweren.

Ein gewisser Ausdruck der Aktivität des Gegners sind die Verbreitung vieler anonymer Dokumente, Flugblätter im Lande, das Anbringen feindlicher Aufschriften und die antisozialistischen Ausfälle in mündlicher Form. Im vergangenen Jahr wurden auf dem Territorium der ČSSR 2389 Flugblätter, 1004 anonyme Schreiben, 86 Drohbriefe, 446 Aufschriften, 629 Exemplare schriftlicher Materialien der "Charta" und mit ihr im Zusammenhang stehende Pamphlete sowie 57 367 aus dem Ausland übermittelte feindliche Materialien festgestellt.

Die meisten von ihnen waren gegen die Politik der KPTsch, gegen führende Vertreter von Partei und Staat, gegen die sozialistische Staatsordnung, gegen das Bündnis mit der Sowjetunion und gegen die Zusammenarbeit mit den Staaten der sozialistischen Gemeinschaft gerichtet.

Der Inhalt der ungesetzlichen Materialien erlangt einen immer offensiveren Charakter, sie enthalten Forderungen nach Abzug der sowjetischen Truppen aus der ČSSR, nach Rücktritt verschiedener Führer von Staat und Partei, nach Aufhebung oder Änderung des Gesetzes über die tschechoslowakische Föderation, nach Errichtung einer sogenannten wahren Demokratie, nach Rede- und Pressefreiheit, in ihnen werden die schöpferischen Anstrengungen unseres Volkes verhöhnt u.ä.

Im Zusammenhang mit der strafrechtlichen Verfolgung und Verurteilung der VONS-Vertreter wurde von subversiven Elementen in Briefen und Flugblättern gefordert, daß die Untersuchungen eingestellt und die Straftäter freigelassen werden. Zugleich versuchten sie, Druck auf die Staatsorgane auszuüben, damit alle Verfolgungen von Vertretern der "Charta" eingestellt werden.

In der letzten Zeit sind auf dem Territorium der ČSSR in großem Maße Fälle zu verzeichnen, in denen mit Terror, Diversion und mit anderen gewaltsamen Aktionen gedroht wird oder in denen solche Verbrechen geplant und vorbereitet werden. In einigen Fällen ging man sogar vom Wort zur Tat über und wurden Telefonzellen in Prag vernichtet oder beschädigt, wurden Bus- und Straßenbahnhaltestellen zerstört, Staatsflaggen versteckt und vernichtet, Kulturdenkmäler beschädigt u.a.

In einigen anonymen Dokumenten drohen Verbrecher führenden Partei- und Staatsfunktionären die physische Vernichtung, die Durchführung von Diversionsakten, wie etwa die Zerstörung der Klement-Gottwald-Brücke in Prag, die Sprengung einer Metro-Station, Brandstiftung u.a. an.

In kriminellen Kreisen wurden Fälle aufgedeckt, in denen die Absicht bestand, verschiedene Verkehrsmittel oder bekannte Persönlichkeiten zu entführen, um eine freie Ausreise in den Westen durchzusetzen. Die Herausbildung solcher Absichten wird in starkem Maße beeinflusst durch die Terrorismuswelle, die viele kapitalistische Staaten erfaßt hat und die verschiedene Gruppen moralisch labiler Jugendlicher und krimineller Elemente gleichsam inspiriert.

Im Jahre 1979 wurden auf dem Territorium der ČSSR 9 Verbrechen terroristischen und subversiven Charakters mit politischem Anstrich aufgedeckt. Es wurden 102 Personen ermittelt, die illegal über Waffen verfügten und bei denen eine bedeutende

Menge von Feuerwaffen, Munition und Sprengstoff beschlagnahmt wurde. Wenn auch den illegalen Waffenbesitzern keine politische Motivierung ihres Handelns nachgewiesen wurde, so ist doch in einigen Fällen nicht die Möglichkeit auszuschließen, daß die Waffen von ihnen zu staatsfeindlichen Verbrechen verwendet werden.

Die Tschechoslowakische Sozialistische Republik als fester Bestandteil des sozialistischen Weltsystems, das die Prinzipien des sozialistischen Internationalismus konsequent ins Leben umsetzt, ist beständiges Objektwütender Angriffe seitens der Zentren der ideologischen Diversion der gegnerischen Geheimdienste und seitens von Emigrantengruppierungen. In diesem Zusammenhang sprechen wir auch von einer Taktik des abgestimmten Einwirkens antikomunistischer Gruppierungen auf uns, wobei von ihnen das Prinzip der Differenzierung gegenüber den verschiedenen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft beachtet wird. Diese Taktik wird insbesondere durch den halbjährlichen Bericht des USA-Präsidenten Carter an den amerikanischen Kongreß bezeugt, in dem die "Einhaltung der Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa durch verschiedene Staaten" beleuchtet wird.

Die Tschechoslowakei wird in diesem Bericht als Polizeistaat bezeichnet, in dem die Menschenrechte und staatsbürgerlichen Freiheiten verletzt werden, als ein Staat, der der UdSSR vollkommen untergeordnet ist und der mit undemokratischen Methoden regiert wird.

Der Globalstrategie der Carter-Administration entsprechen auch die Versuche, zwischen den einzelnen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft Mißtrauen und Meinungsverschiedenheiten zu säen, Versuche, auf Grundlage eines wütenden Antisowjetismus die UdSSR von diesen Staaten zu isolieren.

Die subversive Tätigkeit gegen die Staaten der sozialistischen Gemeinschaft und unter ihnen gegen die ČSSR wird vom Bestreben

des Westens charakterisiert, seine Bemühungen in dieser Richtung zu vereinen und Zentren und Organe zur Führung der ideologischen Diversion zu schaffen und ihnen den Anschein von Legalität zu verleihen. Die ideologische Diversion ist zu einem Bestandteil des außenpolitischen Kurses der USA geworden. Ihre ideologische Plattform - die Frage der Menschenrechte und die Isolierung der UdSSR - haben sich auch die übrigen NATO-Staaten zu eigen gemacht.

Dieser Ausrichtung sind auch die gegenwärtigen taktischen Methoden der Zentren der ideologischen Diversion des Westens, die in die "Chartisten"-Bewegung in der ČSSR eingebracht wurden, untergeordnet.

Entsprechend dieser Methoden sind die Oppositionellen der Ansicht, daß es für sie gegenwärtig notwendig ist, von Versuchen, in einen Dialog mit den Staatsorganen zu treten, zu konkreten Aktivitäten überzugehen, zur Schaffung einer realen Alternative zur offiziellen Politik in allen ihnen zugänglichen Bereichen, zu Aktivitäten, die neben der Tätigkeit der Behörden stehen.

Die Chartisten gestehen ein, daß mittlerweile niemand mehr die Partei- und Staatsführung der ČSSR oder einzelne ihrer Mitglieder zwingen wird, Teilnehmer einer Bewegung für eine Wende nach rechts oder Partner der Chartisten in einem Dialog zu werden.

Aus dem Gesagten ergibt sich für die antisozialistischen Elemente angeblich die Notwendigkeit, von den bestehenden engen Rahmen für eine "legale Tätigkeit" der "Charta" zum Aufwerfen ernster Probleme, die breite Schichten der Bevölkerung erfassen, überzugehen. Als Mittel zum Erreichen dieses Ziels muß ihrer Meinung nach die erwähnte sogenannte Paralleltätigkeit dienen. Als ihre wichtigste Aufgabe sehen sie natürlich das Eindringen in die Produktionsphäre, in die Gewerkschaften, an,

um sich in der Rolle von "Verteidigern" der Rechte des arbeitenden Menschen aufzuspielen.

Bedingung für den Erfolg der Realisierung dieser taktischen Erwägungen ist ein breites Zusammenwirken der antisozialistischen Elemente in einer Reihe von Staaten der sozialistischen Gemeinschaft, die Bildung einer "Dissidenteninternationale". Ihrer Meinung nach ist es für die Erreichung dieses Ziels in erster Linie notwendig, daß zwischen allen nationalen Oppositionsgruppen eine ideologische Einheit besteht. In diesem Zusammenhang wurde den Vertretern der "Charta" die Aufgabe übertragen, mit ihren Aktionen eine Verstärkung anti-russischer und antisowjetischer Stimmungen hervorzurufen. Diese Aufgabe ist eine langfristige Tendenz der vom Gegner durchgeführten ideologischen Diversion. Beweis hierfür sind vorliegende Angaben über Bestrebungen der USA, unter Ausnutzung nationaler Aspekte Fragen eines sowjetischen "Mißbrauches" der Zusammenarbeit im Rahmen des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe aufzuwerfen und die UdSSR verleumderisch einer großrussischen nationalistischen Politik zu bezichtigen.

Im Zusammenhang mit dem Bestreben des Gegners, seine Einwirkung auf die Arbeiterklasse zu vergrößern, stellen sich die westlichen Zentren der ideologischen Diversion und die antisozialistischen Elemente im Lande als ihre Hauptaufgabe, sozialdemokratische Ideen, die sich auf den ideologischen und politischen Programmen der Parteien der Sozialistischen Internationale begründen, in die Reihen der Arbeiterklasse zu tragen. Aufgrund der dargelegten Voraussetzungen vollziehen sich auch im Verhalten einer Reihe von Anführern der tschechoslowakischen Emigration Veränderungen. Gegenwärtig beginnen nicht nur Mlynář^V und Pelikan, sondern auch einige andere Emigranten, die sich noch vor kurzem auf die westlichen eurokommunistischen Parteien orientierten, offen ins andere Lager überzugehen und mit den Parteien der Sozialistischen Internationale zusammenzuarbeiten.

Die antisozialistische Bewegung in der ČSSR wird aktiv von vielen internationalen Organisationen und Organen unterstützt wie dem Europaparlament, dem Internationalen Bund Freier Gewerkschaften, der Amnesty International, dem PEN-Club, verschiedenen internationalen Gewerkschaftsvereinigungen und anderen, unter einem soliden Deckmantel wirkenden Zentren der ideologischen Diversion. Die Abgestimmtheit des Vorgehens und die Identität des Inhaltes der vom Westen gegen die ČSSR durchgeführten Aktionen der ideologischen Diversion läßt sich auf Grundlage der Analyse der Tätigkeit verschiedener subversiver Zentren und Gruppen der tschechoslowakischen politischen Emigration feststellen. In ihren Aktivitäten wird der Einfluß, die Unterstützung und in vielen Fällen auch die direkte Anleitung seitens westlicher politischer Organe, Geheimdienste und Zentren der ideologischen Diversion immer offensichtlicher. Die tschechoslowakische Frage, d.h.-nach westlichem Verständnis - der gewaltsame Abbruch der Entwicklung der Demokratisierung in der ČSSR im Jahre 1968, -diente und hört nicht auf zu dienen als Vorwand für verleumderische Angriffe auf die Sowjetunion und den realen Sozialismus, für Versuche, die westlichen kommunistischen Parteien und die internationale kommunistische und Arbeiterbewegung zu spalten und sie zu zwingen, eine aktive antisowjetische Position zu beziehen, sowie für Versuche, die Spaltung in die Reihen der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft zu tragen. Die tschechoslowakische Frage versucht der Gegner auszunutzen, um das "Scheitern" des Marxismus-Leninismus und seiner Theorie und Praxis zu beweisen.

Bedeutend gewandelt haben sich auch die Formen der ideologischen Diversion. Wenn noch in nicht allzu langer Vergangenheit mehr oder weniger passive propagandistische Formen der Unterstützung für die oppositionellen Elemente innerhalb der ČSSR Verwendung fanden, so wird diese Unterstützung in der Gegenwart immer aktiver und stellt sich zum Ziel, diese Elemente als politische Opposition zu formieren.

Die im Westen wirkenden gegnerischen Zentren der ideologischen Diversion haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Öffentlichkeit in den kapitalistischen Staaten beständig in verzerrter und verleumderischer Weise über die politische Situation in der Tschechoslowakei zu informieren sowie auf dieser Grundlage Druck auf führende Staatsmänner des Westens auszuüben, damit diese sich in antitschechoslowakische Kampagnen einschalten.

Die gegnerischen Geheimdienste und Zentren der ideologischen Diversion sind ferner bestrebt, in diese Kampagnen auch verschiedene nichtstaatliche Organisationen einzubeziehen, und verschiedenartigste "Komitees" und Gruppen zu schaffen, deren Tätigkeit gegen die sozialistische Tschechoslowakei gerichtet ist.

Diese Komitees und Gruppen ebenso auch wie reaktionäre Emigranten organisieren in kapitalistischen Staaten zahlreiche antitschechoslowakische und antisowjetische Provokationen in Form von Protestmeetings vor den Gebäuden der offiziellen Vertretungen unserer Staaten, verschiedenartige Demonstrationen u.ä. oder aber schaffen Bedingungen für die Veröffentlichung von Schmähschriften antisozialistischen Inhalts, wozu von ihnen subversiv ausgerichtete Verlage genutzt werden, wie etwa INDEX und DIALOG in der BRD, KONFRONTATION in der Schweiz und ähnliche, die eng mit den Rundfunkstationen "Free Europe", "Liberty", "BBC", "Voice of America", "Vatikan" und anderen zusammenarbeiten.

Es ist bekannt, daß die Zentren der ideologischen Diversion Analysen zu durchgeführten Aktionen der ideologischen Diversion durchführen, Empfehlungen zur weiteren Richtung und zum Inhalt der subversiven Tätigkeit geben, die Durchführung der antisozialistischen Propaganda und die Verwendung tendenziöser Materialien, die im wesentlichen über eigene Verbindungskanäle aus der ČSSR erlangt werden, für diese Propagandagewährleisten. Die Zentren

der ideologischen Diversion schaffen ferner Bedingungen für die Organisierung der subversiven Arbeit der feindlichen Elemente in der ČSSR, indem sie ihnen die materielle und finanzielle Unterstützung des Auslands gewährleisten.

Die ausländischen Zentren der ideologischen Diversion treten in der Rolle von Inspiratoren der subversiven Tätigkeit der tschechoslowakischen Oppositionellen auf, koordinieren und beeinflussen die antisozialistischen Aktivitäten der feindlichen Gruppierungen, bestimmen deren Taktik und die Ausrichtung ihrer Aktionen, bestärken sie in ihrer Entschlossenheit zur Durchführung einer qualifizierten feindlichen Tätigkeit, in deren Ergebnis ein negativer Einfluß auf jenen Teil der Bevölkerung der Republik ausgeübt wird, der sich infolge verschiedener Gründe leicht dem westlichen Demokratieverständnis hingibt. Auf Anweisung gegnerischer Geheimdienste werden in diesen Kreisen Quellen für von diesen Diensten benötigte Spionageinformationen gewonnen, die nach ihrer Bearbeitung für Zwecke der antikommunistischen Propaganda genutzt werden.

In ihren Ausfällen gegen die ČSSR gehen sie allmählich davon ab, den "Prager Frühling" als einen Versuch der Errichtung eines "Sozialismus mit menschlichem Antlitz" zu charakterisieren. Dieses Thema wird mehr und mehr durch die Akzentuierung der Notwendigkeit der Veränderung des politischen Systems nach dem Vorbild der westlichen Demokratie abgelöst.

Mit der gleichen Intensität sammelt, veröffentlicht und interpretiert man in spekulativer Weise "Beweise" für die Nichterfüllung oder Verletzung der in Helsinki unterzeichneten Vereinbarungen in der ČSSR. In dieser Richtung wurde ein gewisser Mechanismus geschaffen, der die Verbindung und wechselseitige Informationsübermittlung zwischen den ideologischen Zentren und den Vertretern der oppositionellen Elemente gewährleistet. Ein großer Teil dieser Materialien wird direkt in den Kreisen der Oppositionellen in der ČSSR analysiert und über verschiedene Kanäle ins Ausland übermittelt, wo er für Auftritte gegen die ČSSR und andere Staaten der sozialistischen Gemeinschaft genutzt wird.

Beständiges Thema der subversiven Propaganda ist die Problematik der Menschenrechte und der staatsbürgerlichen Freiheiten. Jede Maßnahme staatlicher, gesellschaftlicher und volkswirtschaftlicher Organe gegen irgendeinen Oppositionellen stellt man als angeblich konkreten Fall von Gesetzlosigkeit, Willkür und Verletzung der Menschen- und staatsbürgerlichen Rechte dar. Dem entsprechen auch die beständig vorgebrachten Behauptungen darüber, daß es in der ČSSR "politische Gefangene" gäbe.

Beständiges Objekt gegnerischer Ausfälle ist auch die Kulturpolitik von Partei und Staat. Als alleinige Vertreter der Kultur werden von ihnen nur jene Personen angesehen, denen aus verschiedenen Gründen der Zugang zur öffentlichen Meinungsbildung verschlossen wurde. Unsere sozialistische Kultur wird von ihnen als auf provinziellem Niveau stehend und keinerlei Nutzen bringend verunglimpft. Die Entwicklung des kulturellen und künstlerischen Schaffens in der ČSSR wird von ihnen als "geistiges Biafra" charakterisiert.

Die Zentren der ideologischen Diversion üben einen beträchtlichen Einfluß auf die gläubigen Bürger aus. Man versucht ihnen einzureden, daß in der ČSSR die Religionsfreiheit unterdrückt wird, daß man die Kirche und deren Führer verfolgt und daß sich die Staatsführung in ungesetzlicher Weise in die Kirchenangelegenheiten einmischt. Besonderes Augenmerk wird der Slowakischen Sozialistischen Republik beigemessen, in der die Zahl der Gläubigen, einschließlich auch unter der jungen Generation, noch immer ziemlich hoch ist. Aus diesem Grunde hoffen sie, daß für viele junge Leute anstelle des Marxismus-Leninismus die Religion zur Weltanschauung wird.

Große Aufmerksamkeit widmet der Gegner in letzter Zeit wirtschaftlichen Problemen. Sie sehen diese Sphäre als besonders empfindlich an und hegen Vermutungen, daß es ihnen hier gelingen wird, Einfluß auf alle sozialen Schichten der tschechoslowakischen Gesellschaft auszuüben. Der Gegner setzt große Bemühungen

darán, Mißtrauen gegenüber der Stabilität und Lebensfähigkeit der tschechoslowakischen Wirtschaft hervorzurufen und so Unzufriedenheit unter den tschechoslowakischen Bürgern zu schaffen. Diesem Ziel dienen die im Westen und innerhalb des Landes verbreiteten sogenannten Analysen verschiedener Bereiche der tschechoslowakischen Volkswirtschaft, mit denen eine völlige Abhängigkeit der ČSSR von der UdSSR bewiesen werden soll sowie die Unmöglichkeit, eine bedeutende Verbesserung der wirtschaftlichen Lage ohne prinzipielle Veränderungen im politischen System zu erreichen.

Diese Erwägungen über wirtschaftliche Schwierigkeiten und deren Übertreibung stehen im Zusammenhang mit Gerüchten, die über angeblich bestehende Meinungsverschiedenheiten in der Partei- und Staatsführung zur Frage, wie prinzipielle politische und ökonomische Probleme zu lösen seien, verbreitet werden.

Ziel der aufgezeigten Hauptrichtungen der subversiven Einwirkung auf die ČSSR ist es, in der tschechoslowakischen Öffentlichkeit Unsicherheit und Mißtrauen gegenüber der Politik von Partei und Staat zu säen und so günstige Bedingungen für antisozialistische Aktionen zu schaffen.

Als Vorwand zur Entfesselung neuer antitschechoslowakischer Kampagnen werden schon traditionell bedeutende Daten und Jahrestage verschiedener historischer und politischer Ereignisse genutzt, so der 10. Jahrestag der der Tschechoslowakei im Jahre 1968 durch die Truppen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages erwiesenen internationalistischen Hilfe, der 60. Jahrestag der Gründung der Tschechoslowakischen Republik, das Belgrader Treffen und andere ähnliche Gelegenheiten.

In letzter Zeit diente als Vorwand für die Entfaltung einer neuen, gegen die ČSSR gerichteten Kampagne die Verurteilung der sechs aktivsten VONS-Mitglieder. Die gegenwärtig laufende Kampagne hat in ihrem Ausmaß und in der Einbeziehung des gesamten Mechanismus der ideologischen Diversion unter direkter Anleitung westlicher Geheimdienste nicht ihresgleichen. Hierbei werden gegen die ČSSR die größten Formen und Methoden der feindlichen Einwirkung genutzt.

Die Veränderung der Formen und Methoden des Kampfes des Gegners zwang die tschechoslowakische Abwehr, auch die eigene Tätigkeit entsprechend zu korrigieren. Dabei gehen wir von dem Prinzip aus, daß für die Errichtung der reifen sozialistischen Gesellschaft bedeutend wichtiger ist, Verbrechen vorzubeugen oder sie rechtzeitig zu unterbinden, als Repressivmaßnahmen gegen Straftäter zu ergreifen.

Hauptform der Abwehrarbeit unter den tschechoslowakischen Bürgern und insbesondere unter Personen, die uns aufgrund ihrer klassenmäßigen Herkunft nahestehen, und unter den Jugendlichen bleibt somit auch weiterhin die vorbeugend-erzieherische und prophylaktische Arbeit. Diese Methode findet als unabdingbares Bestandteil Eingang in alle Pläne unserer Arbeit auf allen Führungsebenen.

In der prophylaktischen Arbeit beginnen sich vielfältige Formen zu entwickeln und zu vervollkommen und wird der ursprüngliche Hang zu einer einseitigen Orientierung nur auf verwarnende Gespräche oder Befragungen überwunden.

Es gelingt uns, verschiedene verdeckte Formen der Verwarnung weiterzuentwickeln und in diesem Zusammenhang unsere Zusammenarbeit mit verschiedenen Einheiten der Organe der öffentlichen Sicherheit (d.h. der Miliz), mit Parteiorganen und -organisationen sowie mit staatlichen und gesellschaftlichen Organen und Organisationen zu vertiefen.

Als richtiges und hocheffektives Mittel erwiesen sich unsere Maßnahmen zur Zersetzung der feindlichen Elemente und ihrer Gruppierungen unter Ausnutzung inoffizieller Einflußquellen sowie offene Publikationen in den tschechoslowakischen Massenmedien über die Entlarvung subversiver Aktionen.

Ein höheres Niveau hat die Tätigkeit zur Desinformation der "Chartisten"-Gruppierungen erreicht, wodurch das Hineintragen

von gegenseitigem Mißtrauen in diese Kreise begünstigt, die Differenzierung zwischen ihnen vertieft und die Isolierung der Anführer vorangebracht werden konnten.

Eine entsprechende Verknüpfung aller prophylaktisch-erzieherischen und operativen Maßnahmen fand erfolgreich Anwendung in einer Reihe tschekistischer Operationen gegen subversive Elemente zur Absicherung der tschechoslowakischen Wirtschaft und der tschechoslowakischen Streitkräfte.

Zugleich mit der Entwicklung der prophylaktisch-erzieherischen und operativen Maßnahmen wird die Qualität der Arbeit der Ermittlungs- und Untersuchungsorgane erhöht, was den Abschluß von Vorgängen durch Einleitung von Gerichtsverfahren wegen besonders gefährlicher Delikte wie Spionage, Aufwiegelei, feindselige Ausfälle gegen die Republik, Verletzung der volkswirtschaftlichen Disziplin fördert.

Eine der Hauptaufgaben der tschechoslowakischen Abwehr im Zeitraum 1979 - 1980 ist die operative Absicherung der Olympischen Spiele in Moskau, um diese im ersten sozialistischen Land würdig und ohne irgendwelche Ausschreitungen durchzuführen.

In diesem Zusammenhang wurde von uns ein langfristiger Plan der Abwehrmaßnahmen erarbeitet, in dem den tschechoslowakischen Abwehrorganen die entsprechenden Aufgaben gestellt wurden.

Gegenwärtig liegt ein Befehl des Ministers des Innern der ČSSR über den internationalistischen Beitrag des Korps für Nationale Sicherheit und der Kräfte des Ministeriums des Innern zur Absicherung der XXII. Olympischen Spiele in Moskau vor. Der Befehl stellt allen Einheiten des Korps für Nationale Sicherheit Aufgaben in dieser Richtung und legt die konkrete Verantwortlichkeit für deren Durchführung fest.

Hauptziel der durchgeführten Maßnahmen ist die Aktivierung der operativen Arbeit sowohl innerhalb der Republik wie auch gegen äußere subversive Kräfte, um alle unsere Kräfte auf die Erlangung von Signalen über mögliche Versuche, im Zusammenhang mit der Olympiade-80 auf dem Territorium der ČSSR oder auf dem Territorium der UdSSR verbrecherische Akte oder politische Provokationen durchzuführen, zu konzentrieren.

Wir stellen uns zum Ziel, in der Periode der Vorbereitung und der Durchführung der Olympischen Spiele 1980 Versuche der Schleusung von Waffen, Munition, Sprengstoffen, Rauschgiften und Materialien ideologisch-schädlichen Charakters sowohl vom Territorium der ČSSR aus wie auch auf der Linie des Transits durch die ČSSR in die UdSSR rechtzeitig aufzudecken und zu unterbinden.

Die Analyse der subversiven Aktivitäten des Westens bestätigt, daß die gegnerischen Zentren der ideologischen Diversion und die dort wirkenden Emigrantengruppierungen insbesondere im Zusammenhang mit der Vorbereitung der XXII. Olympischen Spiele in Moskau die Intensität ihrer Tätigkeit erhöhen. Aus den uns vorliegenden Angaben geht hervor, daß der Gegner Bemühungen daran setzen wird, auf dem Territorium der benachbarten Staaten (insbesondere der ČSSR und der VRP) sein eigenes Informationsnetz zu schaffen, um ihn interessierende Materialien zur Olympiathematik zu beschaffen.

Insbesondere handelt es sich darum, daß der Gegner auf dem Gebiet von Wirtschaft und Politik Quellen für sich gewinnen will, die die Möglichkeit haben, ständige Kontakte zur UdSSR zu unterhalten, daß in der ČSSR Stützpunkte geschaffen werden sollen, die zur Schleusung subversiver Materialien in die UdSSR oder zu deren Verbreitung in anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft genutzt werden sollen, daß Stützpunkte für Emissäre aus den Zentren der ideologischen Diversion geschaffen und Reiserouten für Transitfahrten von diesen in die UdSSR durch diese Stützpunkte erarbeitet werden sollen, sowie

daß feindliche, gegen die XXII. Olympischen Spiele gerichteten Aktionen vorbereitet werden.

"Die Olympischen Spiele in Moskau werden auf jeden Fall stattfinden, wenn auch möglicherweise mit einer geringeren Teilnehmerzahl", erklärte unlängst einer der Anführer der tschechoslowakischen Emigration, der langjährige CIA-Agent Pavel Tigrid, und fügte hinzu: "Dem Westen wird es nicht gelingen, die Olympischen Spiele zu boykottieren. Deshalb nahm er eine Umwertung seiner Tätigkeit vor. Es werden fähige Leute ausgewählt, die eine spezielle Vorbereitung zu einer Tätigkeit auf dem Territorium der UdSSR durchlaufen. Während der Olympischen Spiele werden sie in alle Teile des Landes fahren und die Aufmerksamkeit der Sicherheitsorgane auf sich ziehen. Sie werden Kontakte zu Personen aufnehmen, diese befragen, die Gespräche auf Tonband aufzeichnen, fotografieren und all das machen, worauf die sowjetischen Sicherheitsorgane besonders empfindlich reagieren. Weiterhin wird es eine ihrer Aufgaben sein, die entsprechenden Materialien an "Dissidenten" zu übergeben, von diesen Informationen zu erhalten und sie entsprechend zu bearbeiten."

Die inoffiziell-operativen Mittel werden auch weiterhin auf die Sammlung von Angaben über Pläne und Absichten antisowjetischer Organisationen im Westen, über geheime wissenschaftlich-technische Untersuchungen und über gegenwärtig von Sportlern im Westen verwendeten Dopingmittel gerichtet. Die IM's werden darauf orientiert, Angaben über die Ergebnisse Carters Kampagne für den Boykott der Spiele zu erlangen und Möglichkeiten zu deren Neutralisierung oder Abschwächung aufzudecken.

Den sowjetischen Freunden wurde eine Reihe von Angaben über die Absichten verschiedener westlicher Sportverbände, Nationaler Olympischer Komitees und Vertreter kapitalistischer Staaten sowie von Einzelpersonen übergeben.

Die durchgeführten Abwehrmaßnahmen haben zum Ziel, die feindlichen Absichten des Gegners schon im Keim zu unterbinden und die Emissäre seiner Zentren der ideologischen Diversion und deren Verbindungen auf dem Territorium der ČSSR zu entlarven.

Gegenwärtig läuft die operative Überprüfung der Mitglieder der tschechoslowakischen Olympiadelegation, des Begleitpersonals und der Mitarbeiter der Massenmedien, wodurch die Aufnahme von unerwünschten Personen in die Olympiadelegation verhindert werden soll.

Zur Frage der Entsendung tschechoslowakischer Touristen, Kulturgruppen, Jugendgruppen u.a. zu den Olympischen Spielen nach Moskau werden von uns Maßnahmen zur sorgfältigen Auswahl von Personen, hinsichtlich derer Sicherheit besteht, daß sie während ihres Aufenthaltes in der UdSSR sowohl zu politischen wie auch zu gesellschaftlichen Fragen richtig auftreten werden, durchgeführt.

Neben der Erfüllung der vorgenannten Aufgaben waren die Bemühungen der operativen Mitarbeiter auf die Schaffung eines notwendigen Netzes inoffizieller und gesellschaftlicher Mitarbeiter, die in die einzelnen zu den Olympischen Spielen fahrenden Touristen-, Jugend- und anderen Delegationen einzubeziehen sind, gerichtet.

Zur Erfüllung der vor uns stehenden Aufgaben werden die tschechoslowakischen Abwehrorgane zu den Olympischen Spielen eine Gruppe von operativen Mitarbeitern entsenden, die in engem Kontakt zum Führungsstab des KfS der UdSSR auf der Olympiade arbeiten wird.

Mit voller Verantwortung läßt sich konstatieren, daß die der tschechoslowakischen Abwehr gestellten Aufgaben auf allen Abschnitten konsequent verwirklicht werden.

Anhand der Einschätzung der gegenwärtigen operativen Lage in der ČSSR und der Analyse der vom Gegner angewandten Formen,

Mittel und Methoden wie auch der Erfahrungen, die bei seiner Bekämpfung gesammelt wurden, können wir verschiedene Richtungen des vermutlichen Wirkens des Gegners bestimmen.

Für die USSR ist angesichts einer ganzen Reihe bevorstehender bedeutender Ereignisse das Jahr 1980 sehr wichtig. In Kürze werden wir den 35. Jahrestag der Befreiung unserer Heimat durch die Sowjetarmee begehen. Im Juni 1980 wird die gesamtstaatliche Spartakiade-80 durchgeführt. Dieses Jahr ist auch das letzte Jahr des sechsten Fünfjahresplanes und ein Jahr der intensiven Vorbereitung auf den XVI. Parteitag der KPTsch. In Moskau werden die Olympischen Sommerspiele stattfinden, in Madrid ein Treffen von Vertretern der Unterzeichnerstaaten der Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.

Wir haben allen Grund anzunehmen, daß der Gegner versuchen wird, all diese Ereignisse zu seinen Zwecken zu nutzen, so, wie das bereits 1978 der Fall war. Im Zusammenhang mit dem Anwachsen der internationalen Spannungen wird das subversive Einwirken des Gegners auf die Staaten der sozialistischen Gemeinschaft in diesem Jahr mit aller Wahrscheinlichkeit noch intensiver und aggressiver werden und es scheint, daß die USSR in den Plänen des Gegners einen bedeutenden Platz einnehmen wird.

Es ist ein verstärkter Druck seitens der Zentren der ideologischen Diversion zu erwarten, durch den das Wirken der sozialismusfeindlichen Elemente im Landesinnern aktiviert werden soll. Konkret gesagt bedeutet das, daß in den Reihen der Oppositionellen jene in den Vordergrund rücken werden, die auf offen antikommunistischen Positionen stehen. Zu größerer Aktivität wird der Gegner die Anhänger offen staatsfeindlicher Aktionen und die Extremisten unterschiedlichster Art aufwiegeln. Erwarten läßt sich, daß die sogenannte subversive Kultur sich in viel bedeutenderem Maße mit Politik befassen wird. Auszu-

schließen ist ferner nicht, daß die Zentren der ideologischen Diversion des Westens versuchen werden, weitere feindliche Ausfälle hervorzurufen mit dem Ziel der Verschlechterung des politischen Klimas in der ČSSR.

Unserer Meinung nach wird auch der Vatikan beginnen, der Tätigkeit der geheimen Kirche und den Bestrebungen religiöser Fanatiker nach Schaffung illegaler Mönchsorden eine große Unterstützung zu erweisen. Die Ausfälle des Vatikan gegen die in der Organisation "Pacem in terris" zusammengeschlossenen progressiven Geistlichen und die Versuche, in diese Organisation dem Vatikan ergebene Personen zu bringen, werden sich offensichtlich verstärken.

Im Zusammenhang mit der Verstärkung der Positionen der Rechtskräfte im Westen vermuten wir, daß man auch in der ČSSR intensiver versuchen wird, christdemokratischen Ideen Geltung zu verschaffen, um einen bestimmten Teil der Gläubigen für sie zu gewinnen. Die künstliche Aufmunterung von Hoffnungen, daß der neue Kurs der amerikanischen Politik für die nahe Zukunft die reale Möglichkeit der "Befreiung" der ČSSR eröffnet, wird aller Wahrscheinlichkeit zur Folge haben, daß ein gewisser Teil antisozialistisch eingestellter Personen seine Versuche zur Ausarbeitung von Programmdokumenten, die nach deren Vorstellungen der "künftigen Tschechoslowakei" einen entsprechenden Platz in der politischen Struktur sichern könnten, aktivieren wird.

Im Zusammenhang mit dem Treffen der Vertreter der Unterzeichnerstaaten der Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Madrid ist die Entfesselung einer neuen Kampagne gegen die ČSSR zu erwarten. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird sie in der Bildung und Aktivierung verschiedener "Komitees" im Ausland bestehen, die "Beweise" für eine angebliche Nichteinhaltung der in Helsinki unterzeichneten

Schlußakte zusammentragen werden. Sie werden erneut die Frage der "Verletzung" der Menschenrechte , des Fehlens staatsbürgerlicher Freiheiten und der Existenz "politischer Gefangener" in der ČSSR hochspielen. Zweifellos werden sie versuchen, sich die Tatsachen zunutze machen, daß VONS-Mitglieder abgeurteilt wurden, eine Gruppe straffällig gewordener Geistlicher und Laien der römisch-katholischen Kirche gerichtlich belangt wurde sowie die Schriftsteller Kohout und Kundera die tschechoslowakische Staatsbürgerschaft aberkannt bekamen.

Auf Grundlage der Analyse der operativen Lage und von Prognosen ihrer Entwicklung wurden von uns die Hauptaufgaben und -richtungen der Abwehrarbeit für das Jahr 1980 festgelegt.

Unser Ziel ist es, ein offenes und organisiertes Auftreten feindlicher Elemente gegen die sozialistische Staatsordnung nicht zuzulassen und während der in diesem Jahr bevorstehenden bedeutenden politischen Ereignisse eine normale Lage zu gewährleisten.

Wir werden einen Zusammenschluß der subversiven Elemente nicht zulassen und werden mit Hilfe aller inoffiziell-operativen Mittel deren Bestrebungen in dieser Richtung unterbinden. Wir werden den Prozeß der Differenzierung in diesen Kreisen fördern und stimulieren und deren Verbindungen zu den Zentren der ideologischen Diversion und den Emigrantengruppen im Westen wie auch zu den Dissidenten in den sozialistischen Staaten einen Riegel vorschieben. In diesem Zusammenhang unternehmen wir Maßnahmen zum völligen Abbruch der Tätigkeit der "Charta" und zur Zersetzung von VONS.

Besondere Bedeutung messen wir der rechtzeitigen Aufdeckung der Absichten des Gegners bezüglich des Treffens in Madrid bei. Gleichzeitig wollen wir der tschechoslowakischen Delegation dokumentarische Materialien über die Verletzung und Nichtein-

haltung der Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa durch die kapitalistischen Staaten in die Hand geben.

Ernsthaftes Augenmerk werden wir den Kirchen, kirchlichen Organisationen und religiösen Fanatikern unter dem Gesichtspunkt von ihnen unterhaltener Kontakte zum Vatikan beimessen, damit die Politik des Staates gegenüber der Kirche keine Beeinträchtigung erfährt und damit seitens der reaktionären Geistlichkeit keine Verbindung zu den antisozialistischen Gruppen innerhalb der Republik aufgenommen wird.

Viele Aufgaben werden wir, wie auch schon früher, in enger Zusammenarbeit mit Ihnen, den Mitarbeitern der Abwehrorgane der Bruderstaaten, lösen. Hierzu zählen vor allem die mit der Kirchenproblematik, den Zentren der ideologischen Divergenz, der Absicherung des Treffens in Madrid, der Bearbeitung der Organisation ukrainischer Nationalisten, des NTS, der Rundfunkstationen "Free Europe" und "Liberty" im Zusammenhang stehenden Aufgaben sowie die überaus wichtige Aufgabe der operativen Absicherung der Olympischen Spiele in Moskau.

Der allseitigen und wirksamen Unterstützung, die uns unsere sowjetischen Freunde in unserem unversöhnlichen Kampf gegen den gemeinsamen Feind erweisen, geben wir eine hohe Wertschätzung. Diese Unterstützung wird auf allen Gebieten der tschechistischen Tätigkeit und auf allen Ebenen gewährleistet, wird planmäßig entwickelt und erlangt immer konkretere Formen. Dieser Unterstützung und der Zusammenarbeit insgesamt entsprechen die erzielten Resultate. Eine solche Hilfe und Unterstützung wird uns tagtäglich auch von den Vertretern des KFS, die im Föderativen Ministerium des Innern in Prag tätig sind, erwiesen.

Erlauben Sie mir, diese Gelegenheit zu nutzen, um von der Tribüne unserer Beratung unseren sowjetischen Freunden aufrecht für all das Dank zu sagen.

Immer mehr vertieft sich auch das enge Zusammenwirken und die enge Zusammenarbeit mit den Abwehrorganen der anderen Bruderstaaten, mit unseren Nachbarn in der VRP, der DDR und der UVR. Engere Kontakte stellten wir zu unseren Freunden in der VRB und auf Kuba her, es entwickelt sich die Zusammenarbeit mit den Abwehrorganen der MVR.

Wir danken aufrichtig allen unseren Freunden für die immer enger werdende Zusammenarbeit und die gegenseitige Hilfe.

Ich möchte Ihnen versichern, liebe Genossen, daß wir unsere brüderliche Zusammenarbeit wie bereits in den vergangenen Jahren auch künftig entwickeln und vertiefen werden. Wir sind uns darüber im klaren, daß wir ohne diese enge Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung jene positiven Resultate im Kampf gegen den gemeinsamen Feind, wie wir sie gegenwärtig vorliegen haben, nicht hätten erreichen können.

In unserer Arbeit stützen wir uns auf das volle Vertrauen und die Unterstützung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei und seines Generalsekretärs, des Genossen Gustav Husák, persönlich.

Werte Genossen!

Erlauben Sie mir, abschließend auch der Überzeugung Ausdruck zu geben, daß die Erörterung der auf der Tagesordnung unserer Beratung stehenden Fragen, unsere Treffen untereinander wie auch der Meinungsaustausch die effektivste Erfüllung der vor unserer tschekistischen Familie stehenden Aufgaben fördern werden.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Übers.: [Signature] 4.
Gef.: [Signature] Expl